Jahresbericht 1954 der Sektion Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-623726

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von privater Seite wurde unsere Regierung aufgefordert, ein «Mehreres» für die Kunst und die einheimischen Künstler zu tun, was auch versprochen wurde, wovon wir allerdings noch nichts verspürten. In Sachen öffentlicher Kunstpflege sind wir noch rückständig. Es ist bemühend, zu sehen, wie maßgebende, kunstfördernd sein wollende Kreise wohl die Institutionen zur Förderung der öffentlichen Kunst und deren Leistungen in andern Kantonen bewundern, aber dabei gar nicht gewillt sind, davon zu lernen. So konnte gar keiner unserer Kollegen sein Können an einem öffentlichen Auftrag erproben.

Karl Peterli

Jahresbericht 1954 der Sektion Zürich

Das Jahr 1954 der Sektion Zürich stand im Zeichen der Sektionsausstellung im Zürcher Kunsthaus. Sie war in zweifacher Beziehung ein Experiment. Es wurde beschlossen, gemeinsam mit der Sektion Zürich der Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen auszustellen. Ferner wurde eine in sich geschlossene Schau der Architekten veranstaltet.

Beide Versuche haben sich gelohnt und der Erfolg ist nicht ausgeblieben. Das Ausstellungsreglement der gemischten Jury, nach welchem fünf Werke eingesandt werden mußten, hat sich bewährt.

Zu erwähnen wäre noch, daß die neun Architekten und Architektinnen, welche ausstellten, speziell eingeladen wurden und an die Kosten je Fr. 200.— bezahlen mußten. Kollege Architekt Theo Schmid hat die Abteilung in kurzer Zeit vorzüglich gestaltet und mit viel Liebe die Teilnehmer zu begeistern verstanden.

Die Einrichtung der Ausstellung der Malerei und Plastik besorgte in ausgezeichneter Weise der Konservator des Kunsthauses, Herr Dr. René Wehrli. An dieser Stelle sei ihm der herzlichste Dank ausgesprochen.

Durch Stadt, Kanton und Private wurden Werke im Gesamtbetrag von Fr. 45 160.— verkauft. Der Anteil unserer Sektion beträgt Fr. 33 500.—.

Leider haben verschiedene Kollegen von Namen auf eine Teilnahme verzichtet. Es darf vermerkt werden, daß dieses Verhalten befremden muß, denn es zeigt, daß eine große Zahl der Arrivierten wenig Sinn für Solidarität haben. Individualität in allen Ehren, aber gegen außen wenigstens wäre eine geschlossene Demonstration der Sektion auch für mehr oder weniger große Namen von Vorteil.

Die Helmhausausstellung unter dem Patronat von Herrn Stadtpräsident Dr. E. Landolt wurde unter dem Präsidium von Architekt E. F. Burckhard in zwei aufeinanderfolgenden Ausstellungen durchgeführt. Im Bestreben, es allen recht zu machen, war dieser Versuch zu begrüßen, konnte aber nicht restlos überzeugen, denn die Zahl der Künstler, die etwas zu sagen haben, ist nicht so groß, daß zwei Ausstellungen mit gutem Gewissen zu verantworten waren.

Immerhin war das finanzielle Ergebnis der Ausstellung nicht schlecht, da neben den üblichen zwei Prozent von den Verkäufern noch weitere Fr. 2800.— an die Unterstützungskasse ausbezahlt werden konnten.

Zu verdanken sind die Bemühungen der Kollegen Jakob Ritzmann und Franz Fischer als Mitglieder der Kantonalen Kunstkommission. Durch ihre Anregung hat die Regierung des Kantons Zürich für Ankauf von Werken den Kredit von Fr. 50 000 auf Fr. 70 000 pro Jahr erhöht.

Das Problem der Kunstschule steht durch die Wahl des neuen Direktors der Kunstgewerbeschule, Architekt Fischli, erneut zur Diskussion. Ein konkretes Resultat steht allerdings noch aus.

Die Unterstützungs- und Krankenkasse hat durch das Ableben ihres Präsidenten, unesrer Ehrenmitgliedes Herrn Dr. König, einen schweren Schlag erlitten. Seine segensreiche Tätigkeit, die vielen von uns zugute kam, sei unvergessen. Herrn Professor Dr. Emile Marchand, welcher auf Fürsprache von Willy Fries in entgegenkommender Weise die Nachfolge übernommen hat, begrüßen wir mit großen Hoffnungen.

Der gute Abschluß unserer Ausstellung und die reibungslose Durchführung derselben gab uns Gelegenheit, die langjährigen Verdienste unseres Kollegen Werner Bär durch Übergabe eines Geschenkes zu würdigen.

Dank verdienen auch die Passiven, welche uns auch dieses Jahr die Treue hielten. Allerdings wäre es für die Sektion wichtig, wenn die Werbung um neue Passivmitglieder intensiver gepflegt würde.

Kollege Rabinovitch erfreute uns durch seine Betrachtungen über die Malerei in Rußland.

Den Kantonalen und Städtischen Behörden, die uns immer wieder durch Ankäufe und Aufträge ihr Interesse beweisen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Durch Ableben haben wir leider unsere Aktivmitglieder E. Schlatter (Maler, Utwil), Jean Affeltranger (Maler, Winterthur) und die Passiven Herren Dr. König, Henry Gugolz, Emil Sautter und Konsul Alfred Zweifel, Lenzburg, verloren. Wir werden ihrer in Ehre gedenken!

Zum Schluß sei festgestellt, daß trotz oder vielleicht wegen den vermehrten Ausstellungsmöglichkeiten in Stadt und Land die Mitglieder nicht immer mit der wünschenswerten Aktivität am Leben der Sektion Anteil nehmen. Auf weite Sicht wäre im Interesse des Einzelnen und der Gesellschaft eine Änderung dieser Einstellung zu begrüßen.

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Rechnungsjahr von 1. Januar bis 31. Dezember 1954

Compte de profits-pertes

pour l'exercice 1er janvier au 31 décembre 1954

	Fr.
Einnahmen — Recettes:	
1. Mitgliederbeiträge — Cotisations	27 750.—
2. M'beiträge lebenslänglich — Cotisations à vie	200.—
3. Ausstehende Beitr. 1954 — Cotisations dues 1954	600.—
4. Vermögensertrag — Intérêt	1 104.15
5. Verkauf «Schweizer Kunst» u. Mitglieder-Listen Vente «Art suisse» et listes de membres	37.—
6. Subvention der Ausstellung 1953 Subvention à l'exposition 1953	5 000.—
	34 691.15
7. Rückbuchung trans. Aktiven 1953 Extourne actifs transitoires 1953	1 000.—
	33 691.15
Ausgaben — Dépenses:	
1. Unterstützungskasse — Caisse de secours	1 000.—
2. Krankenkasse — Caisse de maladie	5 000.—
3. Honorar des Sekretärs — Honoraires du secrétaire	7 200.—
4. Allgemeine Unkosten — Frais généraux	957.40
5. Zentralvorstand — Comité central	1 620.50
6. Generalversammlung — Assemblée générale	1 605.24
7. «SK», Druck — «Art Suisse», impression	7 581.70
8. «Schweizer Kunst», Clichés — «AS», clichés	281.10
9. «SK», Redaktion — «AS», rédaction	285.90
10. Bureau: Sekretär — Secrétaire	589.05
Präsident — Président	611.20
Kassier — Caissier	63.15
11. Kunstblatt — Estampe	1 897.30
12. Steuern — Impôts	306.50
13. Versicherung — Assurance	54.—
14. Delegation — Délégations	219.80
15. Bankspesen — Frais de banque	77.15
16. Unesco	246.80
17. Ausstellung 1953 — Exposition 1953	2 256.70
18. Architekten-Jury — Jury d'architecture	616.10
	32 469.59
Einnahmenüberschuß — Excédent de recettes	1 221.56
	33 691.15

Bilanz per 31. Dez. 1954 — Bilan au 31 déc. 1954

Aktiven — Actifs:	Fr.
Postcheck — Chèques postaux	3 539.15
Bankguthaben — Avoir en banque	252.—
Ausstehende Mitgl.-Beiträge — Cotisations dues	600.—
Wertschriften nom. — Titres valeur nominale	49 500.—
	53 891.15
Passiven — Passifs:	
Reserve aus lebenslänglichen Beiträgen Réserve de cotisations à vie	8 800.—
Unantastbarer Fonds — Fonds inaliénable	20 000.—
Ordentl. Vereinsvermögen — Fortune de la société	25 091.15
	53 891.15
Vereinsvermögen incl. Reserven am 1. Januar 1954 Fortune de la société y compris réserves au 1er jan. 54	52 669.59
Vereinsvermögen incl. Reserven am 31. Dez. 1954 Fortune de la société y compris réserves au 31 déc. 54	53 891.15
Vermögensvermehrung Augmentation de la fortune	1 221.56

Horn, 8. Januar/Janvier 1955.

Der Zentralkassier — Le caissier central: Theo Glinz